

## Den Abschied versüßt, den Kindern geholfen

von Stefan Jung

**Königstein.** Statt Blumen oder den obligatorischen Weinpräsenten eine Spende für den guten Zweck – solche Wünsche von Geburtstagskindern oder Jubilaren sind längst keine Seltenheit mehr. Zum Glück – das finden auch die Verantwortlichen des Königsteiner Vereins „Herzen für eine Neue Welt“. Schließlich haben auch sie in der Vergangenheit schon davon profitiert.

Die jüngste Spende jedoch, die auf dem Konto der Peru-Hilfe eingegangen ist, hat alles bisher Dagewesene in diesem Bereich getoppt.

Sage und schreibe 21 541 Euro hat der Wiesbadener Hans-Christian Marschler den Königsteinern zu kommen lassen. Eine Summe, von deren Zustandekommen Marschler selbst überrascht wurde. Zusammengekommen war sie bei der Verabschiedung Marschlers in den verdienten Ruhestand.

36 Jahre bei der R+V Versicherung AG in Wiesbaden beschäftigt und zuletzt als Personalvorstand des Konzerns tätig, hatte der 63-Jährige Freunde, Kollegen und Weggefährten zur Abschiedsfeier eben nicht um Geschenke für sich selbst, sondern um Spenden für die Königsteiner „Herzen“ gebeten. Wie spendabel allerdings seine Gäste sein würden, das, so Marschler, hätte er sich nicht in seinen kühnsten Träumen ausmalen wollen. Vor allem die Kollegen aus Italien seien mehr als großzügig gewesen.

Die Idee, die Summe für die Peru-Hilfe einzusetzen, hatte Marschlers Frau Kirstine, nachdem sie bei einer Veranstaltung in Wiesbaden auf „Herzen für eine Neue Welt“ aufmerksam geworden war. Die Wahl fiel den Eheleuten umso leichter, da sie ganz persönliche Verbindungen nach Peru haben. Ein Sohn der Marschlers, die insgesamt vier Kinder haben, wohnt und arbeitet in Lima. Beide haben ihn da auch schon besucht, Kirstine Marschler hat zudem andere Teile des Anden-Landes bereist. Das Kinderdorf „Munachay“ im Chicón-Tal allerdings noch nicht. Kann ja noch kommen – eine Einladung hat Gerhard Benner, der Vorsitzende der Königsteiner „Herzen“, bereits ausgesprochen. Ein Besuch wäre zugleich eine gute Gelegenheit für Familie Marschler, sich davon ein Bild zu machen, wo und wie ihre Spende Verwendung findet.

## Renovierung nötig

„Wir wollen es in die Renovierung unserer Häuser im Kinderdorf investieren“, kündigte Benner bei der Spendenübergabe bereits an. Nach 16 Jahren im Dienst hätten die Unterkünfte mehr als nur einen neuen Anstrich nötig. Die stolze Zuwendung, so der Vereinschef, käme da wie gerufen und bestärke die Verantwortlichen in dem guten Gefühl, das Erbe des 2014 verstorbenen Gründers des Vereins, Dr. Dieter Arnold, erfolgreich weitertragen zu können.

Benner: „Was das Spendenaufkommen und die Unterstützung angeht, die wir erfahren haben, war 2015 ein richtig gutes Jahr.“ Fast 617 000 Euro seien zusammengekommen. Davon seien rund 500 000 Euro, wie in jedem Jahr, in die Finanzierung des Betriebs des Kinderdorfs und der Projekte des Vereins geflossen. Aus dem Rest bilde man eine Rücklage, die man brauche. Unter anderem stehe der Kauf eines neuen Pickup-Trucks an.

(sj)

Artikel vom 08.02.2016, 03:00 Uhr (letzte Änderung 08.02.2016, 09:55 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/hochtaunus/vordertaunus/Den-Abschied-versuesst-den-Kindern-geholfen;art48711,1842674>

© 2016 Frankfurter Neue Presse